

Egerkingen

Frühlingskonzert Musikgesellschaft Fridau

Wieder hat die Musikgesellschaft Fridau Egerkingen zu ihrem traditionellen Frühlingskonzert in die St. Martinskirche eingeladen. Anja Eggenschwiler begrüßte die in erfreulicher Zahl erschienenen Konzertbesucher und die Vereinsdelegationen.

Die Musikgesellschaft Fridau, geleitet von ihrem Dirigenten Erich Hess, hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, durch welches Steffi Vogel führte. Eröffnet wurde das Konzert mit Melodien des irischen Volksliedes «The Last Rose of Summer», welche auf einem Arrangement von Will van der Beek beruhen. Mit dem folgenden Stück von Jacob de Haan, welches dem aufführenden Verein von Isabelle Brosi gespendet worden war, folgte eine musikalische Reise in das Ammerland. Das Konzertwerk «Nora, Licht des Nordens» stammt vom österreichischen Komponisten Thomas Asanger, welcher seiner Katze Nora ein musikalisches Denkmal geschaffen hat. Die Interpretation durch die Musikgesellschaft Fri-



Die Musikgesellschaft bot ein vielseitiges Programm. Bild: zvg

dau vermochte die Charakterzüge und die Verspieltheit eines geliebten Haustieres dem Publikum überzeugend zu vermitteln. Zu begeistern vermochte auch der temperamentvolle und mitreissende «William Tell March» von Gioacchino Rossini, arrangiert von Robert Allmend, mit seiner allseits bekannten Melodie. Mit dem Ungarischen «Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms, arrangiert von Franz Watz, übertrug die Musikgesellschaft Fridau ungarisches Temperament auf das Publikum. «Der Berg

(g)ruft», eine Marsch-Polka von Alexander Pfluger, vermittelte mit dem Ruf des Berges Heimatgefühle und Sehnsucht. Seinen Abschluss fand das Konzert mit dem Marsch «Trocadero» von Emil Stok, arrangiert von Jaroslav Zeman. Das Publikum forderte zwei Zugaben, welche mit dem Marsch «Prager Burg» von Frantisek Kovarik, arrangiert von Jaroslav Zeman, und dem «Egerkinger Marsch» von Walter Joseph gewährt wurden.

Silvan Von Arx-Belser



So machen Sie mit

Auf www.oltnermagazin.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Olten

SG beim zweiten Auftritt im Haus zur Heimat



Konzert im Alters- und Pflegeheim Haus zur Heimat. Bild: zvg

Mit zwei Matinee-Konzerten warteten die Mitglieder der Spielgemeinschaft Dulliken – Starrkirch-Wil am Sonntag, 30. April, auf. Um 11 Uhr galt die Aufmerksamkeit den Gottesdienstbesuchern der 1. Kommunionmesse in der St. Marien-Kirche in Olten. Anschliessend wurden die Pensionäre des Alters- und Pflegeheims Haus zur Heimat in Olten mit Blasmusik erfreut.

Reto Neuenschwander begrüßte die Pensionäre und Gäste zum zweiten Konzertauftritt und wies auf die kommenden musikalischen Anlässe hin. Er lobte die Heimleitung und das Personal für die aufopfernde Betreuung.

Frau Wisler verdankte den Musikantinnen und Musikanten den jährlichen Besuch im Haus zur Heimat.

Unter der Direktion von Nicole Stalder bot die Spielgemeinschaft Dulliken – Starrkirch-Wil ein abwechslungsreiches Programm. Neben rassigen Märschen, dirigierte sie auch modernere Stücke aus dem Repertoire.

Anschliessend an das Konzert trafen sich die Mitglieder sowie Freunde und Gönner im Haus zur Heimat in Olten zum gemütlichen Beisammensein. www.mgdulliken.ch, www.mgstw.ch

Susi und Erich Baumann

Wangen bei Olten

Die Bärenzunft Wangen auf Reisen

Pünktlich um 13 Uhr fuhr ein Car mit 42 Bärenzünftlern und Bärenzünftler-Frauen beim Zunftthüsi Wangen weg Richtung Aargau. Erstes Etappenziel war das Schloss Wildegg oberhalb der gleichnamigen Ortschaft.

Die Bärenzunft Wangen feiert dieses Jahr ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die eigentliche Geburtstagsfeier wurde im Januar im Zunftrahmen mit Gästen aus der Fasnachtsszene, der Einwohner- und Bürgergemeinde mit einem Apéro gefeiert. Nun gönnte man sich zusammen mit den Frauen eine schöne Jubiläumsreise.

Im Hof des Schlosses Wildegg, im frühen 13. Jahrhundert von den Habsburgern erbaut, empfingen uns zwei Mägde aus dem Gesinde des Hofes der Grafen von Effingen, Besitzer und Bewohner des Schlosses von



Besuch der Baumschule Zulauf in Schinznach. Bild: zvg

1494 bis 1912. Die Mägde wussten in blumiger Sprache viele Reminiszenzen aus dem Leben derer von Effingen zu berichten. Manch ein Zuhörer hätte sich wohl gerne in die damalige Zeit zurückversetzt. Wenn man aber auch das damalige tägliche Mühsal des einfachen Volkes und die für uns heute selbstverständlichen Annehmlichkeiten

vergleicht so ist schon nicht mehr so klar, ob sich dies gelohnt hätte.

Nach diesem interessanten Einblick ins Leben vergangener Jahrhunderte ging es zurück in die Gegenwart. Wir fuhren weiter zum nächsten Etappenziel, der Baumschule Zulauf in Schinznach. Bei einem Apéro konnten wir uns von den Strapa-

zen des Mittelalters erholen. Ein kurzer Rundgang und die anschliessende Bahnfahrt mit der firmeneigenen Dampfbahn zeigten der Bärenschar die Grösse dieses Unternehmens auf.

Unser letztes Etappenziel war das Restaurant Sonne in Niederbuchsiten. Bei einem feinen Nachtessen wurden Reminiszenzen aus unserem 50-jährigen Vereinsleben aufgefrischt, ausgiebig beleuchtet und kommentiert. Lustige Lieder und Anekdoten, vorgetragen von Fredy Schär, Liedermacher, Troubadour und Witze-Erzähler aus Gelterkinden, rundeten den tollen und ereignisreichen Tag ab. Müde, aber mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht machte sich die Gesellschaft spät abends auf den Heimweg nach Wangen.

Jörg Kleinert

Erlinsbach

850 Jahre Erlinsbach – 40 Jahre Galerie am Bach

Am Sonntag, 23. April, fand in Erlinsbach eine beeindruckende Vernissage statt, bei der 15 talentierte Kunstschaffende ihre Werke ausstellten. Die Künstler und das Galerie-Team, alle in mittelalterlichen Gewändern. Die Veranstaltung war ein Erfolg und lockte über hundert Besucher an, die die Chance hatten, die Kunstwerke zu bewundern und mit den Künstlern zu sprechen. Vor dem Eingang der Galerie präsentierte Tomi Widmer (Murmi), der Gaukler und Feuerspeier Salem, eine Show, die in die Vergangenheit führte, wie vor 850 Jahren, als Erlinsbach gegründet wurde.

Die Ausstellung bietet eine breite Palette an Kunstwerken. Die verschiedenen Stile und Techniken der Künstler sorgten für eine spannende und vielfäl-

tige Atmosphäre. Gemeindepräsidentin Madeleine Neumann und Sabine Bürgler vom OK begrüßten die anwesenden Gäste, es war eine Freude, etwas über die Geschichte von Erlinsbach und die Bedeutung der Galerie in der Gemeinde zu hören. Nun, da das Jubiläum gefeiert wurde, war es an der Zeit, im Garten im Sonnenschein bei mittelalterlicher Suppe und einem Glas Wein anzustossen.

Die Ausstellung ist bis zum 7. Mai geöffnet. Zum Abschluss findet am Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr, ein Apéro mit Lesung von Susanne Gantner statt. Sie liest aus ihrem Buch «Stamplis Limmateiche», und Peter Kyburz stellt sein neues Fotobuch über das Erzbachtal vor.

Brigitte Wittwer

Lostorf

Stubete mit kantonalem Veteranenspiel Solothurn

Bereits vor drei Jahren war die Teilnahme des Veteranenspiels des Kantons Solothurn an der Stubete im April geplant. Leider musste damals der Anlass aufgrund der Pandemie abgesagt werden. An der Frühlings-Stubete konnte in diesem Jahr endlich das Veteranenspiel in der Dreirosenhalle in Lostorf auftreten. Mit viel Freude erwarteten die über 120 Besucherinnen und Besucher die über 65 Musikantinnen und Musikanten aus dem ganzen Kanton.

Brigitte Wüest begrüßte alle Gäste und das Musikcorps. Im Namen des Veteranenspiels begrüßte als Gastgeber Hans Nie-

derhauser die Seniorinnen und Senioren aus «seinem» Dorf sowie seine fünf weiteren Musikantenkollegen aus Lostorf auf der voll besetzten Bühne. Bereits seit zehn Jahren hat inzwischen Robert Grob aus Obergögen die Leitung des Spiels inne. Auch er richtete seine Worte an die Gäste und interessierten Zuhörer/innen. Mit dem «Solothurner Musikantenmarsch» begann das Konzert. Als sich für das zweite Lied «Festlicher Gruss» die Alphornspieler aufstellten, war das Eis gebrochen und die Zuschauer/innen waren begeistert. Es folgten viele bekannte Melodien wie der «alte



Das kantonale Veteranenspiel Solothurn begeisterte das Publikum. Bild: zvg

Fulenbacher Marsch», «Baslermarsch», die Polka «auf der Vogelwiese», der vom Oltner Komponisten Kurt Weber geschrie-

bene Marsch «Eidgenossen», wie auch modernere Stücke und viele mehr. Die Halle war erfüllt mit guter Laune und grosser

Freude. Durch das Konzert führte Rolf Stebler aus dem Schwarzbubenland. Er erwähnte die Teilnahme von Kurt Späti, der

als 90-jähriger Musikant noch immer aktiv mitspielt und mit Begeisterung dabei ist. Auf dem Höhepunkt durften die Musikantinnen und Musikanten von den Gästen einen tosenden Applaus sowie Ständig Ovationen entgegen nehmen.

Nach dem Konzert wurde ein reichhaltiger Apéro angeboten. Mit Gesprächen und gemütlichem Beisammensein konnten die Gäste und die Musikantinnen und Musikanten den Nachmittag ausklingen lassen. Diese Stubete-Nachmittag wird in guter Erinnerung bleiben.

Sandra Graber